

Haushaltsrede von Volker Spieth in der Ratssitzung am 18.12.2023

Haushalt 2024 - 10 Jahre Konsolidierung/Sparprogramm als Zukunftsvertrag liegen hinter uns - durchaus mit einem erfolgreichen Ergebnis: Schulden abgebaut, Defizit beseitigt, eine Rücklage i. H. v. 48 Mio. € erwirtschaftet.

Aber die aktuelle Krisenlage bringt für 2024 wieder einen „planerischen Fehlbetrag“ i. H. v. ca. 15,6 Mio. €! Steigerungspotential gibt es aktuell noch mit dem Verfassungsgerichtsurteil und Wachstumschancengesetz auf Bundesebene. Dazu kommt die Kreisumlagererhöhung und steigende Kita-Kosten, alles nichts Hausgemachtes, anders als vor 12 Jahren.

Und anders als damals, als CDU/FDP keine Probleme hatten dem Defizithaushalt zuzustimmen, sehen wir dort heute Verweigerungshaltung.

Ja, wir werden auch in den nächsten Jahren wieder konsolidieren müssen: Jetzt kommen - nach zwölfjährigem Sparprozess im Aufwand (v. a. bei freiwilligen Leistungen) erstmals wieder Steuererhöhungen, dann Aufgabenkritik/Digitalisierung und Gespräche (statt Konfrontation) mit dem Landkreis. Dabei geht es um die Neugestaltung von Kita- und Finanzvertrag und eine „differenzierte Kreisumlage“. Wichtig: dort sollte die Politik wie vor Jahren in Form einer Lenkungsgruppe beteiligt werden.

Was nicht kommen darf, ist ein sozialer oder kultureller Kahlschlag im Ergebnishaushalt bei den freiwilligen Leistungen. Im Gegensatz zur Oppositionsgruppe, wo erstmal „mehrere Millionen Euro“ eingespart werden sollen, schließe ich/wir dies - wie vor 12 Jahren - aus.

Für das Jahr 2024 machen wir in Form von Änderungen am Haushaltsentwurf weiter Politik für diese Stadt. So sind viele unserer Haushaltsbeschlüsse der letzten Jahre seitens der Verwaltung aufgrund von „Personal- und/oder Materialmangel“ nur zögernd oder gar nicht umgesetzt worden. Das ist unakzeptabel! Und damit bleiben die Änderungsanträge für 2024 vielfach die von 2023:

1. Klimaschutz: Von der Verwaltung kam bisher zu wenig, die Zeit drängt, also haben wir schon für 2023 Vorschläge erarbeitet und eingebracht. Einiges ist umgesetzt, („Stromspar-Check“) Manches (noch) nicht (Klimawoche, E-Ladestellen, mehr Photovoltaikeinsatz etc.). Dies muss jetzt 2024 geschehen. Wichtig: Dies hilft dem Klima und entlastet gleichzeitig die Finanzen dieser Stadt!
2. Erhaltung soziales Netz: Gerade angesichts der Inflation und steigender Armut von hoher Bedeutung. Dazu gehören neue Wege gegen Wohnungslosigkeit, Stärkung Sozialträger, keine Abschaffung des Investitions-Sozialfonds und tatsächlich neu: Hildesheim als „Kindergerechte Stadt“. Aber mit Vorlauf als Prüfauftrag um die Kosten zu ermitteln. Und - hier geht es mitnichten um „Geschenke“, wie von CDU/FDP gern behauptet, sondern um Prävention, die aktuell Mehraufwand bedeutet, aber nachhaltig Mehrkosten im Gesundheitswesen, bei Wiedereingliederung oder Kriminalitätsbekämpfung vermeidet.
3. Mehr Sicherheit im Straßenverkehr: im letzten Jahr wurden Vorschläge aus den Ortsräten eingebracht (u.a. Straßenverengung Sorsum, Sperrung Rechtsabbieger Neuhof, Querungshilfen) und nicht realisiert. Dies soll nun 2024 geschehen. Gleich der Vorjahre sind wir als Mehrheitsgruppe bestrebt, dass unsere Vorschläge keine

weiteren Kosten verursachen. Im Gegenteil: unterm Strich drückt die Mehrheitsgruppe das Defizit nochmal um 317.000,- €.

Der Personalaufwuchs ist groß, dennoch waren und sind mind. 5 bis 8% der Stellen nicht besetzt. Damit werden Aufgaben nicht umgesetzt, aber müssten sich nicht gleichzeitig Einsparungen in Millionenhöhe im Personalaufwand ergeben? Aber dies ist im Haushaltsentwurf nicht erkenntlich, ein „Mysterium“! Hier ist weiterhin Aufklärung seitens der Verwaltung dringend erforderlich.

In den kommenden Jahren sind Rekordinvestitionen geplant, u.a. für die Grundschule Achtum, das Gefahrenabwehrzentrum und beim Museum. Gleichzeitig gibt es einen beträchtlichen Sanierungsstau. Es droht nach wie vor eine Blockierung des gesamten Investitions-Haushaltes. Um dem vorzubeugen, war eine Priorisierungsliste unbedingt erforderlich! Die liegt jetzt vor, ist aber leider nur bedingt brauchbar, weil weder vollständig noch wirklich nachvollziehbar. Es bleibt die Hoffnung auf Verbesserung im nächsten Jahr.

Jetzt freue ich mich darauf in 2024 weiter an einer Konsolidierung zu arbeiten, vielleicht ja wieder mit der Opposition, aber ohne Kahlschlag!

Danke an alle, die in diesem Jahr an den Beratungen beteiligt waren. Ich denke das war durchaus erfolgreich und bitte um Zustimmung zu unseren Änderungsanträgen.